

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1823**

29.5.1823 (No. 147)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 147.

Donnerstag, den 29. Mai

1823.

Bayern. — Freie Stadt Hamburg. — Frankreich. (Telegraphische Depesche.) — Großbritannien. — Niederlande. — Oestreich. — Preussen. — Rußland. — Schweiz. — Türkei. — Amerika.

## B a i e r n.

Am 20. Mai, Morgens nach 10 Uhr, hatten die Bewohner der Umgegend des friedlichen und freundlichen Langenauer Thales im Obermainkreise, in dem eine bekannte segensreiche Heilquelle zum Wohle der Menschheit sprudelt, das höchstsehnliche Glück, ihren allertheuersten Landesvater, den König, auf seiner Reise nach München durchkommen zu sehen.

## F r e i e S t a d t H a m b u r g.

Hamburg, den 22. Mai. Nach Ansage eines von Triest hier angekommenen Schiffskapitans soll das Schiff *Verwagting*, Kapitän Diggelaar (unter hannoverscher Flagge), von Cetta nach Hamburg bestimmt, am 2. d. M. in der Meerenge von Gibraltar von einem span. Kaper genommen worden seyn.

## F r a n k r e i c h.

Durch außerordentliche Gelegenheit erhalten wir so eben nachstehende, gestern zu Straßburg eingetroffene telegraphische Depeschen:

Paris, den 27. Mai.

„Se. königl. Hoh. der Herzog von Angouleme war am 22. zu Alcobendas.

Die Avantgarde des Reservekorps und eine Brigade der Division Overt sind am 23. Morgens in Madrid eingezogen.

Se. kön. Hoh. wird an der Spitze der übrigen Truppen in der Frühe des 24. seinen Einzug halten. Die Franzosen sind mit der lebhaftesten Unruhe erwartet.

Die Generale Donnadieu und Croles setzen gemeinsam ihre Bewegungen zum Angriff des Mina fort, der seinen Rückzug auf Cellent zu nehmen scheint.

Lloberas zieht sich seit der Niederlage, die er durch General Donnadieu erlitten, auf St. Andre' de Palamos zurück.

General Curial, der am 20. zu Grales sich befand, hat Truppen bis nach Mataro, 4 Stunden von Barcelona, vorgeschoben.

Paris, den 28. Mai (eingetroffen in Straßburg 7 $\frac{1}{2}$  Uhr Abends):

„S. k. H. der Herzog von Angouleme ist am 24. Morgens 9 Uhr in Madrid eingezogen.

Der General Curial ist in Mataro; der General Donnadieu hat Cellent besetzt, ohne daß man ihm Widerstand entgegen gesetzt hätte.“

Paris, den 24. Mai. 5prozent. Konsol. 88 Fr. 70 Cent.; B. N. 1592 Fr. 50 Cent.

Der Marschall Herzog von Conegliano, Oberfeldherr des 4ten Armeekorps, hat dem Kriegsminister folgenden aus Girona unterm 19. Mai um Mitternacht datirten Bericht erstattet: Gnädiger Herr, ein Bericht des General Donnadieu, aus Castellersol vom 18. Morgens 6 Uhr datirt, meldet mir, daß der General Romagosa und das 1. Bataillon vom 18. Linienregimente den Feind bis S. Felin verfolgt, ihn aus diesem Dorfe vertrieben, und sich bei Nacht darin festgesetzt haben. Nachdem der General Romagosa gegen 6 Uhr des Morgens nach Castellersol zurückgekehrt war, hat er berichtet, daß ein großer Theil des Feindes vernichtet, und unter andern der Oberst vom Regiment Leon getödtet worden sey. Der General Donnadieu meldet, daß er heute auf den Mina los nach Cellent marschirt. Ich erhalte so eben vom General Curial einen Bericht, der mir ankündigt, daß Milans mit etwa 3000 Mann sich von S. Celoni nach Arangs de Mar zurückgezogen habe; von da wird er ohne Zweifel seinen Rückzug über Mataro nach Barcelona nehmen.

Pau, den 17. Mai. Die Brücke, die man über die Bidassoa schlägt, wird bald fertig seyn; um 10 bis 12 Tagen werden die schwersten Lastwagen darüber fahren können.

Der Moniteur theilt heute eine Proklamation Abisbals an die Einwohner Madrids vom 16. Mai mit, worin der General sagt, er werde die Hauptstadt nicht verlassen, bevor eine durch das Kriegsrecht geheiligte Konvention die öffentliche Ruhe und Sicherheit derselben verbürgen.

In einem Briefe an den Grafen Montijo sagt er, die Befehle der Regierung wolle er befolgen, und er werde es an der Spitze seiner Division gewiß thun, obwohl er überzeugt sey, daß das regierende Ministerium nicht fähig sey, die Nation aus der kritischen Lage zu reißen, in welche sie die frühern Ministerien, und die unverzeihliche Unklugheit des letztern gestürzt, das diesen Krieg provoziert habe, ohne die nöthige Kraft zu zeigen, ihn auf eine der Nation würdige Weise zu führen, ohne die Versöhnungsmittel vorzuschlagen, welche die Gemüther der Spanier hätten vereinigen können, und so der Kühnheit der Fremdlinge, sich in die innern Angelegenheiten der Nation durch vorherige Kriegserklärung zu mischen, zuvorzukommen. Er sey überzeugt, sagt er ferner, daß die Mehrzahl der Nation die Verfa-

fung von 1812 nicht wolle. Er schlägt sodann verschiedene Artikel als Basis seiner Meinung, Frieden und Eintracht wieder herzustellen, vor: man solle der Invasionsarmee ankündigen, daß Volk und König in der Verfassung die durch die Erfahrung als nothwendig bezeichneten Aenderungen machen werde, daß sie demnach den spanischen Boden verlassen, und freundschaftlich durch ihre Gesandten unterhandeln lassen sollen. Se. Maj. und die Regierung sollen nach Madrid zurückkehren, damit es nicht heiße, der König sey wider seinen Willen in Sevilla. Zur Bewirkung der Reformen sollen neue Cortes nach dem Buchstaben der Konstitution zusammenberufen werden. Man solle S. M. bitten, sich ein Ministerium zu wählen, das, keiner Partei angehörend, der Spanier Zutrauen und das der fremden Mächte verdiente. Man solle ein ganzliches Vergessen alles Vergangenen dekretiren, und ohne Rücksicht auf seine frühere Meinungen jeden anhören und anstellen, der durch seine Kenntnisse, seine Dienste und seine Vaterlandsliebe des Vorzuges werth sey.

Das Journal des Debats enthält heute das Manifest des Königs von Spanien an die Nation. (Wir werden es nachtragen.)

Dasselbe Journal sagt in einem Privatschreiben aus dem Hauptquartier Girona vom 20. Mai: Man kennt jetzt die Stellung des Feindes und die Zahl seiner Truppen in Catalonien genau. Sie bestanden aus 9000 Mann, die in drei Korps, jedes von 3000 Mann, getheilt waren, und deren erstes unter Milans, das zweite unter Loberas und das dritte unter Mina stand. Loberas Korps ist bei Moya mit einem Theile der Garnison von Barcelona durch den General Donnadieu geschlagen worden. Milans Korps, das in der Gegend von S. Moni stand, zog sich auf die Nachricht von dieser Niederlage nach Barcelona zurück. Mina allein ist mit 3000 Mann in Elent geblieben, wo Donnadieu und Eroles ihn gestern, den 19., angegriffen haben müssen. Also hat sich alles aufgeklärt, und man sieht leicht ein, daß ein so schwacher Feind nur durch Gebirge und sonst schwierige Landschaften so lange unsern Kolonnen entweichen konnte. Man hat aus Mina etwas machen wollen; hätte dieser Mann aber auch das Talent, das er nicht bewiesen hat, was hätte er mit 9000 Mann machen können? Konnten seine Gefechte und seine Marsche entscheidend auf das Schicksal der spanischen Revolution Einfluß haben? Wir haben nur einen Kapitän von den Karabiniers verloren; nur 22 Soldaten oder Unteroffiziere sind verwundet worden. Romagosa, der den Feind mit unserer leichten Infanterie bis S. Felin de Godina verfolgte, hat ihm viele Menschen und unter andern auch den Obersten des Regiments Leon getödtet.

Briefe aus Madrid melden den Aufstand fast aller spanischen Provinzen gegen die Regierung der Cortes. Wenn die royalistische Insurrektion Sevilla erreicht haben wird, möchten die Cortes nicht einmal Zeit haben, den König nach Cadix zu führen. In diesem Falle dürf-

ten wir uns nicht verwundern, wenn wir bald Ferdinands Rückkehr nach Madrid erfahren. (S. d. D.)

Perpignan, den 17. Mai. (Privatkorrespondenz.) Die Blokade des Schlosses von Figuieras hat sehr nachgelassen; man sieht täglich Provision dort einführen; 1200 Schafe und Ochsen weiden täglich auf dem Glacis, und die Garnison hat beständige Kommunikation ausserhalb der Festung. (Constitut.)

Bayonne, den 18. Mai. (Priv. Korr.) Man sagt, der Glaubensgeneral Longa, der in St. Ander seine Truppe organisirte, sey plötzlich von ihr verlassen worden, und allein, mit wenigen Offizieren, habe er die Stadt verlassen müssen. Sir Robert Wilson ist in San Sebastian angekommen, aber noch in derselben Nacht mit etwa 120 französischen Flüchtlingen nach der Coruña wieder abgesehelt. — Am Himmelfahrtstage machte die Besatzung von Pampeluna einen Ausfall. Sie hatte 6 Feldstücke, und errang einige Vortheile. — In Saragoßas Festung sind 6 bis 700 Mann. Wenn ihre Gegenwart es zur Wiederherstellung der Ruhe nöthig macht, sendet die Besatzung Patrouillen in die Stadt. Die Municipalität hat den General Molitor um eine Vermehrung der Garnison bitten lassen, um das Blutvergießen zu verhindern. — Seit einigen Tagen bemerkt man, daß die Blokadetruppen Einverständnisse in Santona hatten. Ein Oberoffizier, der überführt war, mit den Belagerern in Relation verstanden zu seyn, ist zum Tode verurtheilt worden. — Briefe aus Gibraltar sprachen vom Entschlusse der Cortes, den Sitz der Regierung nach Cadix zu verlegen. (Derselbe.)

Bayonne, den 16. Mai. Aus dem Innern von Spanien, selbst aus dem von den Franzosen besetzten Theile, sind wenige, aus Madrid gar keine Nachrichten angekommen. — Wenn man Briefen aus Saragoßa Glauben beimessen darf, so dauert die Meuterei in dieser unglücklichen Stadt fort. Den 9. d. wurden 23 der konstitutionellen Partei zugethane Individuen in ihren Häusern erschlagen und 80 verwundet. — Briefe aus St. Ander melden, daß mehrere Freikorps und konstitutionelle Guerillas sich in Asturien bilden; wir wissen von Reisenden aus Navarra, daß 2 Freikorps diese Provinz durchziehen; diese Reisenden fanden sie in der Gegend von Sanguesa; die meisten von ihnen sind beritten. (S. d. P.)

#### Großbritannien.

London, den 16. Mai. Gestern wurde in einer Versammlung der Griechenfreunde viel gesprochen, aber im Ganzen wenig gegeben. Der sämmtliche Ertrag belief sich nur auf 600 Pf. Sterl. Der bekannte Hunt war ebenfalls gegenwärtig, und schalt auf den Herzog von Bedford, der nur 100 Pf. Sterl. beisteuert habe, die er, der bei weitem nicht so reich sey, als der Herzog, gleichfalls beisteuern wolle.

In Dublin ist am 10. d. der katholische Erzbischof, D. John Thomas Troy, gestorben.

## Niederlande.

Brüssel, den 18. Mai. Nach Berichten, die vorgestern von Liverpool zu Antwerpen eingegangen sind, sollen die Engländer sich Porto-Rico's bemächtigt haben.

Amsterdam, den 21. Mai. Nachrichten aus Batavia zufolge schien es nach dem unglücklichen Brande zu Canton, daß die früheren Irrungen mit den Engländern keine weiteren Folgen haben würden, obschon das kaiserliche, in dieser Sache ergangene Edikt „dem Könige von England den Befehl auferlegt, die Schuldigen aufspüren, und in Kauffahrteischiffen nach Canton bringen zu lassen, damit die Sache untersucht und abgetheilt werde.“ — Der Opiumhandel war nun wieder so lebhaft wie früher; doch wurde dieser Artikel nun weniger zu Macao aufgelegt, vielmehr an Bord von fünf Schiffen (vier englischen und einem spanischen), welche zu dem Ende ausserhalb der Boca Tigris bei Lin-ting kreuzten oder geankert blieben, und 10 spanische Matten Magazinage für die Riste monatlich erhielten.

## Oesterreich.

Die Brüner Zeitung vom 16. Mai meldet: Die Stadt Groß-Meseritsch, Zglauer Kreises in Mähren, wurde am 9. d. von dem Unglücke einer verheerenden Feuersbrunst betroffen, welche um die Mittagsstunde im dortigen Rathhause ausbrach, und so schnell um sich griff, daß bei der Heftigkeit des in die Glut stürmenden Windes binnen einer Stunde 93 Christenhäuser nebst 6 Scheuern, dem Rathgebäude, der Dreifaltigkeitskirche auf dem Leichenhofe, und die ganze, aus 151 Familien bestehende Judenstadt sammt Synagoge und Schule, ein Raub der Flammen wurden, und bei welchem furchtbaren Ereignisse 4 christliche und 4 jüdische Personen ihren Tod fanden.

## Preussen.

Potsdam, Am 6. April, Abends nach 10 Uhr, nahm man eine überaus schöne Feuerkugel wahr, welche sich in der Richtung von Osten gegen Westen bewegte.

Koblenz, den 15. Mai. Die durch Nr. 121 des Frankfurter Journals verbreitete Nachricht, daß der katholische Professor Cloet am ehemaligen Gymnasium zu Boppard zur evangelischen Religion übergegangen, ist nicht gegründet; auch ist das Gymnasium kein „ehemaliges“, sondern es werden im Gegentheile jetzt Maßregeln genommen, um dieser höhern Schulanstalt einen neuen Schwung zu geben, wozu die Stadt Boppard bedeutende Opfer bringt. (Pr. St. 3.)

So eben verbreitet sich das Gerücht, daß der König den Kaufmann Peter Anton Fonk in der Art begnadigt habe, daß demselben die Todes- und sonstige Strafe erlassen, er jedoch eine angemessene Zeit lang unter polizeiliche Aufsicht gestellt sey. Inwiefern Obiges wirklich gegründet ist, muß es sich durch offizielle Bekanntmachung der Justizbehörde, welche bisher noch nicht erfolgte, ausweisen.

## Rußland.

Petersburg, den 9. Mai. Die kais. Universitäts von Petersburg hat nach vollendeten fünf Jahren ihrer Studienkurse am 12. März eine außerordentliche feierliche Versammlung gehalten. Die bei diesem Anlaß von dem ordentlichen Professor der Geschichte und Literatur, Staatsrath v. Gurow, Ritter der Ehrenlegion, französisch gehaltene Rede: Sur la direction donnée à l'enseignement dans les Universités, ist nun im Druck erschienen.

## Schweiz.

Jetzt vernimmt man, es sey der General Trogoff, Aide de Camp von Monsieur, der zum Gesandten in der Schweiz ernannt worden.

Das Regiment Sprecher soll von 20 auf 12 Kompagnien in 2 Bataillone reduziert werden.

Ein gelindes Erdbeben am 14. d. Abends ist in einem großen Theil der östlichen und nördlichen Schweiz bis nach Graubünden hinauf, auch im Kanton Schaffhausen, verspürt worden. Im Kanton Glarus war es aber so stark, daß man seit den siebenziger Jahren kein ähnliches verspürt hatte; auch ein noch im Andenken stehendes aus den neunziger Jahren soll diesem an Heftigkeit und Stärke bedeutend nachstehen, dabei war gänzliche Windstille und der Barometer stand immer hoch; die Erdstöße mochten wohl ungefähr 2 Minuten gedauert haben. Mehrere Zimmeruhren kamen zum Läuten, die Ziegelsteine wackelten u. s. w.

## Türkei.

Marseille, den Mai. Man hat hier Nachricht erhalten, daß die Unterhandlungen zwischen der Pforte und Persien abgebrochen sind, indem erstere als Grundlage die Herstellung des Status quo vor dem Kriege aufstellen, und schlechterdings sich zu keiner Abtretung derjenigen Gänzdistrikte, welche vormals zu Persien gehörten, und deren sich die Pforte während der innern Unruhen in letztem Lande bemächtigt hat, verstehen wollte. Wirklich weiß man aus zuverlässiger Quelle, daß der Divan einmüthig beschlossen hat, sich auch nicht zur Abtretung einer Spanne Landes an Persien zu verstehen, und lieber den Krieg Jahre lang fortzusetzen, als die mindeste Nachgiebigkeit zu zeigen. Es scheint, daß man zu Konstantinopel auf neue innere Unruhen in Persien zählt, indem am Hofe zu Teheran und in den Provinzen mehrere Parteien feindlich gegen einander überstehen. Für jetzt scheint aber die persische Regierung nicht darauf zu achten, indem sie Befehle erlassen hat, den Krieg mit der größten Thätigkeit fortzusetzen. Die Armee von Süden ist zahlreich verstärkt worden, und man erwartet sie in der Nähe von Bagdad, indem der Pascha dieser Provinz viel zu schwach ist, um ihr Widerstand zu leisten. Er hat daher allenthalben um Hilfe angesucht, allein noch wenig Verstärkungen erhalten. Die Absicht der südlichen Armee scheint auf Syrien auszugehen, um in das Innere dieses Landes vorzudringen, während die nördliche Armee sich Armeniens bemächti-

gen soll. In Türkisch-Asien erwartet man ein allgemeines Aufgebot gegen die Perser.

Seres, den 30. April. Seit dem 18. d. ziehn täglich türkische Truppen gegen Morea hier durch. Aus der Gegend von Larissa haben wir nichts Neues. Die Eintreibung der Steuern geschieht mit aller Strenge.

Semlin, den 15. Mai. In Belgrad sind Briefe aus Seres vom 3. d. angekommen, welche melden, die Griechen hätten von der Insel Thaso aus eine türkische Truppenabtheilung, welche längs des Meeres gegen Salonichi marschirte, angegriffen und aufgerieben. Auch heißt es, das Schloß von Larissa habe sich an die Griechen ergeben.

Von der Gränze der Wallachei, den 12. Mai. Nach so eben eingehenden Briefen aus Bucharest sind daselbst bei einem ausgebrochenen Brande gegen 500 Häuser — wie es heißt meistens jüdische — in Rauch aufgegangen. Die Veranlassung dieses Brandes wird nicht gemeldet.

Triest, den 18. Mai. Am 5. d. war Patrasso noch in den Händen der Türken; eben so Koron und Modon.

#### A m e r i k a.

Philadelphia, den 10. Apr. Ein Kaper, mit 6 Kanonen und 120 Mann, hat auf der Höhe vom Kap Antonio eine brittische Kriegsbrigg genommen. Eine andere brittische Brigg kam darüber herzu, und jagte dem Kaper seine Prise ab, der sich jedoch mit allen seinen Leuten rettete. Ein anderer Kaper soll im Kampf mit einer brittischen Brigg in die Luft geflogen, und der größte Theil der Mannschaft ertrunken seyn.

Dr. Wolter, Redakteur.

#### Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

28. Mai	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6 $\frac{1}{2}$	27 Z. 8,8 L.	11,0 G.	63 G.	N.D.
M. 2	27 Z. 9,1 L.	18,6 G.	42 G.	N.D.
N. 10	27 Z. 9,1 L.	11,9 G.	42 G.	N.D.

Den Tag über ziemlich heiter — Abends völlige Klärung.

#### Theater-Anzeige.

Sonntag, den 1. Juni (mit allgemein aufgehobenem Abonnement, zum Vortheil für Herrn und Madame Weirbaum, zum erstenmale): Die diebische Elster, Oper in 2 Akten; Musik von Rossini.

Karlsruhe. [Gefundener Leichnam.] Am 17. dieses wurde bei Schreck im Rhein ein männlicher Leichnam

gefunden. Derselbe war 5 Schuh 9 Zoll groß, und hatte dunkelbraune Haare. Ausser dem Umstand, daß derselbe mit einem bedeutenden Hodensackbruche behaftet war, weswegen er auch ein ledernes Bruchband trug, konnten an demselben, wegen zu weit vorgerückter Kältniß, keine weitere Kennzeichen aufgefunden und angegeben werden.

Uebrigens war derselbe mit folgenden Kleidungsstücken bekleidet:

- 1) Mit einem kurzen weißsteinenen Wammes, mit weißbeinernen Knöpfen.
- 2) Mit zwei Westen, eine wie die andere von schwarzem geripptem Manchester, mit doppelter Reihe kleiner stählerner Knöpfe. In dem linken Sak der obersten Weste fand sich ein Feuerstahl und ein Feuerstein.
- 3) Mit langen, grobhänsenen, weißen, aber zerrissenen Hosen.
- 4) Mit groben, gestrickten, graugarnenen Strümpfen, welche mit schwarzledernen neuen Knieriemern befestigt waren.
- 5) Mit gewöhnlichen Bauernschuhen, mit ledernen Wändeln und in den Absätzen stark mit Nägeln besetzt.
- 6) Mit der Hälfte eines viereckigen, aus rothem türkischem Garn gefertigten und schwarz geduppten Halstuches.
- 7) Mit einem weißen groben hänsenen Hemde, worauf man unter dem Schlitze das Namenszeichen G. I. erfab.
- 8) An der rechten Hand mit einem weißen ledernen Handschuh.

Dies wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Karlsruhe, den 25. Mai 1823.

Großherzogliches Landamt.

Griesbach. [Ankündigung und Empfehlung.] Unterzeichner hat die Ehre, ein verehrtes Publikum ergeben zu benachrichtigen, daß er seine Brunnenkur und Badanstalt, versehen mit den zweckmäßigen Einrichtungen der Gas- und Dampfbäder etc. den 1. Juni d. J. eröffnet. Im Mai 1823.

Fr. Dollmatsch, Inhaber der Heilquellen.

Baden. [Anzeige.] Künftigen Sonntag, den 1. Juni, wird das Promenadenhaus dahier eröffnet seyn, und alle gewöhnliche Amusements werden ihren Anfang nehmen.

Die Entrepreneurs der Konversations- und Promenadenhäuser zu Baden.

Karlsruhe. [Mineral-Wasser.] Frisches Entfer, Pyrmonter, Schwabacher, Fachinger, Sektiser, Seilnauer, Saidschiger und Weibacher Schwefelwasser ist bei mir zu haben. Franz Ph. Schalk.

Karlsruhe. [Antrag.] Wer gründlichen Unterricht in der englischen Sprache nehmen will, erfährt im Zeitungs-Komptoir, bei wem.

Karlsruhe. [Halb-Chaise zu verkaufen.] In der Zähringer Straße Nr. 42, im Hause des Kaufmann Enslin, steht eine sehr gut erhaltene, moderne Halb-Chaise, mit eisernen Achsen und Schwanenhälsen, zum Verkaufe.

Karlsruhe. [Empfehlung.] Unterzeichner hat die Ehre, sein neues Waarenlager zur bevorstehenden diesigen Juni-Messe, einem hochgeehrten Publikum zu empfehlen, und bittet, unter Versicherung der reellen Preise, um geneigten Zuspruch; seine Boutique ist wieder auf der Theaterseite, die zweite, vom Schlosse her, rechter Hand, Nr. 51.

Ascher Wallerstein.

Karlsruhe. [Kapital-Lehn-Gesuch.] Eine Gemeinde sucht, zu Behuf ihres Bauwesens, gegen hinreichende Sicherheit und pünktliche Zinsbezahlung, sogleich ein Kapital von 3600 fl. aufzunehmen. Das Zeitungs-Komptoir theilt das Nähere mit.